

**Die Exzellenzinitiative des FWF – erste
Überlegungen und Konzepte**

Christoph Kratky
FWF

Wien, 15.Dezember 2006

Konzeption und Umsetzung einer
Exzellenzstrategie auf allen Ebenen und
in allen Durchführungssektoren des NIS

**Exzellenzcluster
wissenschaftlicher
Forschung**

- Situation für die Forschung in Österreich i.A. gut, aber Aufholbedarf für wissenschaftliche Forschung
- Defizite bei der universitären Schwerpunktsetzung
- bestehende exzellente Kapazitäten müssen ausgebaut und nachhaltig verfestigt werden
- abgestimmtes System bestens ausgestatteter Kompetenz- und Exzellenzzentren in allen Bereichen des NIS ist notwendig

Stärkung des Wissenschaftsstandortes
Österreich und Hebung seiner internationalen
Wettbewerbsfähigkeit ermöglichen durch

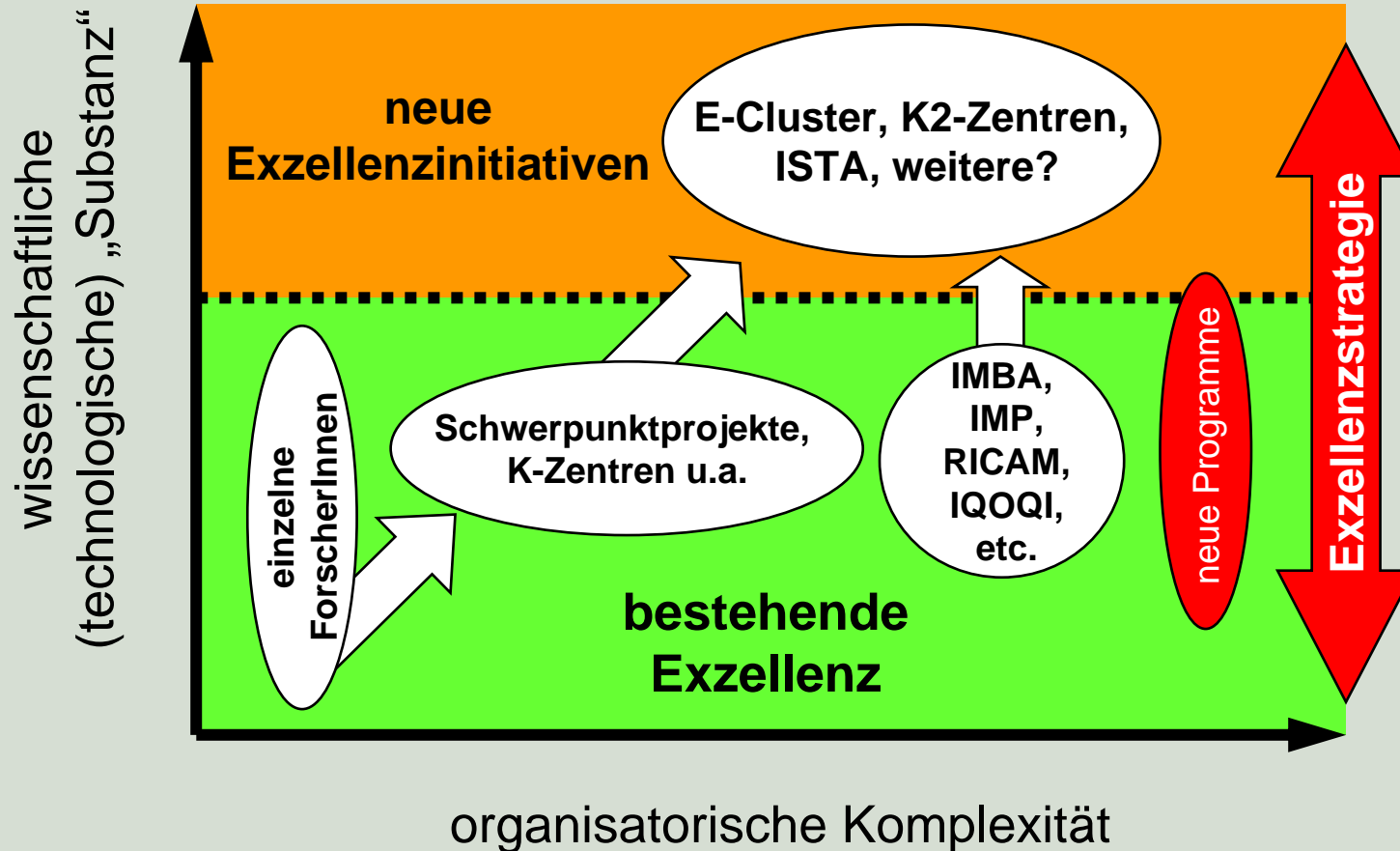
- Bildung von nachhaltigen, international sichtbaren und konkurrenzfähigen Schwerpunkten im Exzellenzbereich sowie
- durch Unterstützung der wissenschaftlichen Forschungsstätten (vor allem der Universitäten) bei ihren strategischen Planungen

In Bereichen, wo aufgrund von

- Arbeitsumfang
- thematischer Breite
- erforderlicher Infrastruktur

die **bestehenden Instrumente** wie

NFN, SFB, DK **nicht ausreichen**, um im internationalen Spitzenfeld konkurrenzfähig zu sein („Erosion der Schwerpunktsprogramme“)

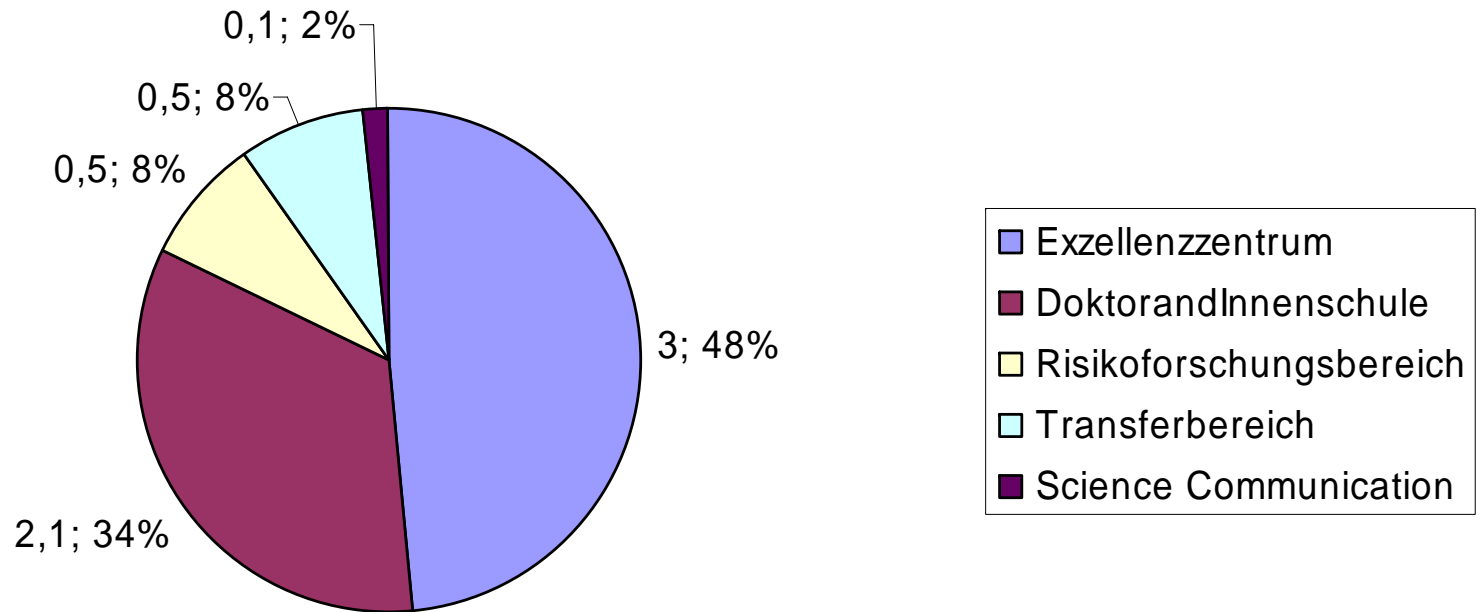


- Aufbau auf bestehendem Exzellenzpotential
- Verbreiterung der bestehenden Forschungskapazitäten
- Exzellente Rahmenbedingungen (Personal- und Infrastruktur-Ausstattung)
- Kombination von wissenschaftliche Forschung und organisierter Nachwuchsausbildung
- Finanzieller Spielraum dafür durch Zahlung hoch angesetzter Overheadkosten.
- Integration von Risikoforschung, Knowledge Transfer und Science Communication
- Professionelles Management
- Laufzeit 12 Jahre (periodische
- Zwischenevaluierung)
- Finanzierungsumfang: maximal 10 Mio.€ pro Jahr.

- Grosszügige Ressourcen
(Forschungsmittel und Infrastruktur)
- Grosszügiges Gehalt (durchaus leistungsabhängig)
- Exzellentes Umfeld (KollegInnen, StudentInnen)
- Beste Interaktionsmöglichkeiten
(Flexibilität, Mobilität, Durchlässigkeit)

- Stimulierendes Umfeld (gutes Forschungsklima, offenes Environment)
- Breites fachliches Spektrum (über DK hinausgehend) einer ausgezeichneten Faculty
- Internationalität
- Spezielle Unterstützung für gute StudentInnen

Exzellenzcluster, Finanzstruktur



6,2 Mio € + 3,1 Mio € Overheads = 9,3 € Mio p.a.

Konzept eines Exzellenzprogrammes Wissenschaft

Detailfelder:

- Weiterentwicklung der E-Cluster
- Entwurf Förderprogramm Vernetzung ISTA – andere wiss. Exzellenzforschungseinheiten
- Entwurf Förderprogramm Kooperationen FH-Universitäten
- Analyse der Forschungslandschaft
- Entwurf eines Mission Statements des Gesamtkonzeptes, Modellentwicklung zur Umsetzung

- Kernteam: R.Belocky, G.Kratky, **R.Novak** (Leitung), G.Oberraufner, F.Reckling, B.Zimmermann
- Erweitertes Team: S.Bernhardt, M.Gindl, S.Haubenwallner, U.Varga
- externe Unterstützung:
 - Murauer & Partner Strategic Consulting
 - ARC Systems Research

- Evaluation von Institutionen & Personen statt Projektevaluation
- Motivation von Institutionen zur Antragstellung („usual suspects“)
- Einbindung von Universitätsleitungen
- Qualitätssicherung bei Berufungen
- Andere Evaluationskriterien als wissenschaftliche Exzellenz ?
- Rolle der Politik ?

- Evaluation von Ausbildungsmaßnahmen
- Angemessenheit des Supervisionsmodells